

Die Fachkonferenz an der Küste SEACON 2019: Frischer Wind



Am 23. und 24. Mai trafen sich rund 200 Profis und Neugierige in Sachen Software-Engineering und Architektur in Hamburg. Die IT-Konferenz im Norden fand zum elften Mal statt und brachte neben einem Standortwechsel wieder neue Ideen.

Was macht man auf der SEACON? Sich vernetzen zu den Themen Softwareentwicklung und Anforderungen, Agil und Architektur. Neue Trends und Technik kennenlernen. Eigene Fragen diskutieren, das vor allem.

Mit frischen Impulsen und Inspiration geht's anschließend wieder nach Hause. Und es gab viel Inspiration. Wie managt man Architektur? Wie misst und schätzt man? Wie lässt sich Innovation organisieren? Vor allem: Wie motiviert man Menschen?

Apropos Motivation, es waren wieder einige junge Leute auf die SEACON eingeladen, die studieren oder eine IT-Berufsausbildung machen. Ein Azubi verriet mir sein Highlight, das war der Google-Vortrag (in dem es ausschließlich um den Bewerbungsprozess bei Google ging und warum es toll ist, dort zu arbeiten).

Für mich waren die Highlights 2019 andere Vorträge: Der Pecha Kucha (also ein streng getakteter Kurzvortrag) „Hilf, ich renne aber komme nicht voran“ von Rico Saßen mit einer schön zusammengefassten Selbstmanagementmethodenübersicht, die Keynote „Von Leben, Leiden und Rettung eines großen Softwaresystems“ von Gernot Starke und zwei Beiträge zum Thema Metriken: Pecha Kucha „Die Falle der Durchschnittswerte“ von Daiany Palacios und „Leichtgewichtige Projekt-Metriken ... (fast) ohne Tools“ von Michael Mahlberg.

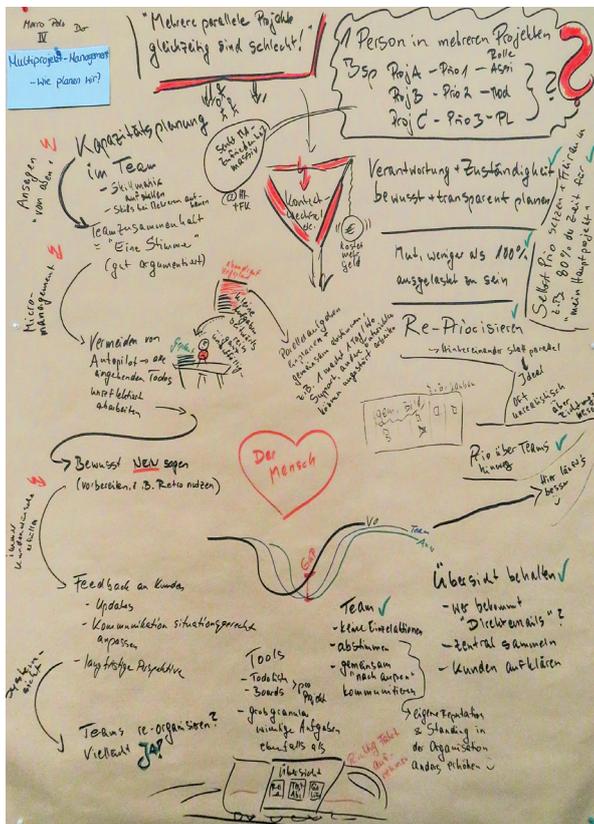
Neben Neuem habe ich auch Bestätigung gefunden, nämlich dass „meine Methoden“ schon ganz gut gewählt sind. Das Austauschen gelingt oft und gut in den großzügig bemessenen Pausen und bei den Open-Space-Sessions, bei denen alle, die da sind, ihre eigenen Themen einbringen und mit Interessierten diskutieren können.

Candy Bar, bei unterhaltsamen und teils lustigen Sessions oder mit Ausstellern, zum Beispiel mit den „Agiliteas“ von Saxonia Systems AG (spezialisiert auf QA). Am dpunkt-Stand konnte ich mich über Buchneuigkeiten informieren.

Nach mehr als 10 Jahren könnte eine Veranstaltung schon mal Staub ansetzen. Dagegen hat SIGS DATACOM aktiv gegengesteuert und so bekam die SEACON frischen Wind: Neue Location, Ausweitung des Worldcafés (ein intensives Diskussionsformat) und statt Kickerturnier gab's diesmal so eine Art SEACON-Rummelplatz mit Dart in zwei Varianten, mit alten Computerspielen an einem Spielautomaten wie in den 90ern, oben an der Decke schwebten bunte Luftballons (von Holisticon gestartet), eine Kugelbahn (von it-agile) machte Entscheidungswege physikalisch sichtbar.

Fazit: empfehlenswert!

Save the date: SEACON 2020 wieder in Hamburg am 4. und 5. Juni 2020
Alle Informationen finden Sie unter <https://www.sea-con.de/seacon2019.html>



Ergebnis der Diskussion zum Multiprojektmanagement und Arbeiten in Parallelprojekten

Das Thema „Wie entwickeln wir in 10 Jahren?“ fand reges Interesse, es gab „Women in Tech“, „Microservices, Wissensmanagement“ und „Wie kommt man von einem Hügel auf einen höheren Gipfel, wenn agil doch nur schrittweises Aufsteigen auf den Gipfel guter Zusammenarbeit ist?“ Für das Thema Multiprojektmanagement war bei der Präsentation im Plenum leider die Zeit zu knapp für ein echtes Fazit – deswegen ging der Wunsch an den Fachbeirat, für 2020 entsprechende Vorträge zu besorgen. Arbeit war am Ende des Tages dann nicht alles, denn Spaß hatten Entscheiderinnen, Entwickler, Beraterinnen und Softwarearchitekten sowie der IT-Nachwuchs auch: Beim Entenangeln, an der

Die Autorin



Maria Oelinger

(maria.oelinger@knh.de)
ist als IT-Systemanalytikerin bei der Kindernothilfe e. V. für IT-Projekte und Softwareentwicklung von der Anforderungsanalyse bis zum Test zuständig mit Blick auf das Wesentliche: Ergonomie und Nutzen statt einem Berg ungenutzter Funktionen. Unermüdet im Projektmanagement. Gern agil unterwegs. www.infotechnica.de